

## Organisation

### Veranstalter

Landschaftsverband Rheinland, Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen, Hermann-Pünder-Str. 1, 50663 Köln,

Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V.,  
Becker-Göring-Straße 26,  
76307 Karlsbad-Ittersbach

### Organisationsteam/Information

Uwe Blücher	uwe.bluecher@lvr.de
Sarah Kolb	sarah.kolb@lvr.de
Elisabeth Kreis	elisabeth.kreis@lvr.de
Daniel Lehmacher	daniel.lehmacher@lvr.de
Andreas Pfeiffer	andreas.pfeiffer@lvr.de
Ramona Richterich	ramona.richterich@lvr.de
Anja Timmer	anja.timmer@lvr.de
Katja Waldschmidt	katja.waldschmidt@lvr.de
Jürgen Wöber	juergen.woeber@lvr.de

### Anmeldung

Änderungen im Programm sind nicht zu erwarten, müssen aber vorbehalten bleiben. Schriftliche Anmeldung bis spätestens 15. Oktober 2014 mit beigefügter Anmeldekarte, Fax: 0221/954400-44 oder per E-Mail [v&s@btz-koeln.de](mailto:v&s@btz-koeln.de) an:

### Berufliches Trainingszentrum Köln

z. Hd. Frau Klütsch  
Vogelsangerstr. 193  
50825 Köln

**Wir bitten um eine frühzeitige Anmeldung und weisen darauf hin, dass die Teilnehmerzahl begrenzt ist!**

Tagungsgebühr	60,00 Euro
ermäßigt auf	45,00 Euro
für DVE-Mitglieder und LVR-Beschäftigte	

Die Tagungsgebühr beinhaltet einen Mittagsimbiss und Tagungsgetränke.  
Mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie die Bankverbindung mit der Bitte um Überweisung der Tagungsgebühr.

Die Anmeldung wird mit Eingang der Tagungsgebühr gültig. Bei Rücktritt bis zum 31.10.2014 werden die Kosten bis auf eine Bearbeitungsgebühr von 5,00 Euro erstattet. Nach diesem Termin ist keine Kostenerstattung mehr möglich. Auf der Tagung wird fotografiert. Mit der Tagungsanmeldung erklären Sie sich einverstanden, dass Bildmaterial, auf dem Sie abgebildet sind, z.B. in einer Tagungsdokumentation veröffentlicht wird.

### Für die Tagung erhalten Ergotherapeutinnen/Ergotherapeuten 6 Fortbildungspunkte.

Sofern Sie ein Handicap haben, teilen Sie dem Organisationsteam bitte mind. 2 Wochen vor Tagungsbeginn mit, welche Unterstützung Sie benötigen.

## Anreise

### Tagungsort

LVR-Klinik Düren  
Meckerstr 15  
52353 Düren  
Tel.: 0049 (0) 2421 40-0  
Veranstaltungsraum: Haus 16 (Festsaal)

### Anreise mit dem PKW:

Von der A 4 kommend biegen Sie links in Richtung Düren ab. Sie fahren bis zur Eisenbahnbrücke (Nähe „Krafft Walzen“) immer geradeaus. Vor der Brücke steht ein Hinweisschild „Rheinische Kliniken Düren“ – hier fahren Sie rechts bis zur nächsten großen Kreuzung und biegen dann am Gebäude des Wasserverbandes Eifel-Ruhr rechts ab. Nun folgen Sie der Ausschilderung. Beim Pförtner erhalten Sie einen Lageplan „So kommen Sie gut an!“ der Sie nach „Haus 16“ (Festsaal) leitet.

Parkplätze befinden sich rechts hinter der Pförtnerloge und auf dem Klinikgelände.

### Anreise mit Bahn:

Von Aachen oder Köln kommend verlassen Sie das Bahnhofsgelände über den Haupteingang. Sie gehen über den Vorplatz (an den mittig gelegenen Taxiständen vorbei) und biegen rechts in die Josef-Schregel-Straße ab. Sie überqueren die nächste große Kreuzung („Josef-Schregel-Str.“/„Eisenbahnstr.“, weiter auf der „Josef-Schregel-Str.“, rechte Hand Ampelausfahrt des Busbahnhofes) und gehen weiter geradeaus. An der nächsten Straßengabelung (links „Neue Jülicher Str.“, rechts „Alte Jülicher Str.“) sehen Sie das Hinweisschild „LVR-Klinik Düren“. Hier folgen Sie der „Alten Jülicher Str.“. Nach der Kirche (rechte Hand) sehen Sie erneut das Hinweisschild „LVR-Klinik Düren“. Hier biegen Sie rechts in die „Meckerstraße“ ab. Hinter dem Pförtnergebäude / Schranke betreten Sie das Gelände der LVR-Klinik Düren. Beim Pförtner erhalten Sie auf Wunsch einen Lageplan. Fußweg vom Bahnhof zur LVR-Klinik Düren ca. 15-20 Minuten.

### Auf dem Klinikgelände folgen Sie bitte der Ausschilderung zur Tagung.

# Betätigungsorientierte Ergotherapie in der Psychiatrie – Was geht?



### Kooperationsveranstaltung

**Dienstag, 18. November 2014**

in der LVR-Klinik Düren  
Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V.,  
Landschaftsverband Rheinland

### Landschaftsverband Rheinland

LVR-Dezernat Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen  
Hermann-Pünder-Str. 1, 50663 Köln  
Tel. 0221 809-6936, [www.lvr.de](http://www.lvr.de)

## Einladung

### Betätigungsorientierte Ergotherapie in der Psychiatrie – Was geht?

„Betätigung als Mittel und Ziel einer modernen Ergotherapie“, lautet das Versprechen und die Forderung einer aktuellen Ergotherapie. Wenn Betätigung als Schlüssel zur sozialen Teilhabe von Patientinnen und Patienten in deren Lebenswelten verstanden wird, erfordert dies für die Ergotherapie die Orientierung an den Betätigungsproblemen in der Lebenswelt der Patientinnen und Patienten. Erforderlich ist dabei ein personenzentriertes Vorgehen, das Patientinnen und Patienten eine aktive Rolle in ihrem eigenen Therapieprozess ermöglicht und zur Verantwortungsübernahme für eigene Betätigungsanliegen in den Bereichen Selbstversorgung, Produktivität und Freizeit führt.

Handlungsfähigkeit im Alltag ist das grundsätzliche Ziel der Ergotherapie. Um eine intensive Auseinandersetzung mit dem Alltag der Klienten zu arrangieren, muss sich die psychiatrische Ergotherapie fragen lassen, wie alltäglich bedeutungsvolle Betätigungen im institutionellen Setting umgesetzt werden können. Wie kann Ergotherapie Ziele für den Alltag der Klientinnen und Klienten unterstützen und welche weiteren Möglichkeiten gilt es zu entwickeln? Welche Chancen bieten traditionelle Therapieangebote, um Handlungsfähigkeit im Alltag zu unterstützen?

Neue Therapieansätze in der Ergotherapie und Veränderungen in den institutionellen Rahmenbedingungen, immer kürzere Verweildauern, ein neues Entgeltsystem in der Psychiatrie, erfordern eine neue Zielformulierung. Daher wollen wir uns in den Workshops 1 und 2 aktuellen Qualitätsmerkmalen betätigungsorientierter Ergotherapie aus Sicht von Theorie und Praxis widmen. In einer Bestandsaufnahme beschäftigen wir uns auch mit dem Generationenwechsel unter den Kolleginnen und Kollegen mit Ausbildungs- und/oder Studienabschlüssen in unseren Ergotherapien (Workshop 3). Weitere Workshops eröffnen Einblicke in „gute praktische“ Modelle im stationären und außerstationären Umfeld.

Diese Veranstaltung bietet in Vorträgen und spannenden Workshops Möglichkeiten, unterschiedliche Perspektiven auf die Weiterentwicklung und Erfahrungen in betätigungsorien-

tiertes, psychiatrischer Ergotherapie kennen zu lernen und neue Ideen für die ergotherapeutische Praxis zu gewinnen.

Hierzu sind Sie herzlich eingeladen.

#### Martina Wenzel-Jankowski

LVR-Dezernentin, LVR-Dezernat Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen

## Workshops

### Workshop 1:

#### Qualitätsmerkmale betätigungsorientierter Ergotherapie

Referent: Jens Rohloff

In der Ergotherapie wird seit einigen Jahren das therapeutische Vorgehen im Sinne eines funktions- oder eines betätigungsorientierten Ansatzes verstärkt diskutiert. Dabei vermitteln die Anhänger der Betätigungsorientierung gerne den Eindruck, als wäre dies der bessere, erfolgreichere, effizientere Ansatz. Wenn dem so ist, müsste der betätigungsorientierte Ansatz über Merkmale verfügen, die für Klienten erkennbar sind und eine Aussage über seine Qualität zulassen.

Im Workshop sollen folgende Merkmale unter Qualitätsaspekten diskutiert werden:

- Ergotherapeutische Grundannahmen
- Klientenzentrierung
- Modellorientierung
- Prozessorientierung
- Therapieorganisation
- Aufgabenprofil

### Workshop 2:

#### Bedeutungsvolle Betätigung: darum geht's!

Handwerkliche Techniken versus betätigungsorientierte Angebote

Referentin: Julia Schirmer

„Die Menschen, mit denen wir arbeiten, sollten die Wahl haben, das zu tun, was sie als bedeutungsvolle Prioritäten ansehen. Und die Realität ist, dass diese manchmal mit denen des Therapeuten nicht übereinstimmen (Gail Whiteford)“.

In (psychiatrischen) Institutionen haben es Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten besonders schwer, ihre bisherigen Therapieangebote zu verändern und betätigungsorientierte Angebote zu schaffen. Traditionell werden diese z.T. von anderen Berufsgruppen übernommen und Rahmenbedingungen sowie Ausstattung scheinen nur bedingt dazu geeignet, Neues zu integrieren. Bleibt jetzt alles beim Alten? Und was wäre schlimm daran?

### Workshop 3:

#### Oldie but goldie !!! - young and dangerous ???

Referentinnen: Alwara Siemers, Anja Timmer, Kimberley Wolf

Generations- und Paradigmenwechsel in der Ergotherapie

Wie verändert sich der Alltag in einer ergotherapeutischen Abteilung, wenn „junge, studierte/ examinierte“ Kollegen auf die „alten Hasen“ treffen? Verfolgen beide noch dieselben Ziele? Was verstehen die „beiden Generationen“ unter sinnvoller Betätigung? Gelingt der Alltag miteinander? Wenn ja: „Wie?“ Wenn nein: „Warum nicht?“ Nach einem „aktiven“ Einblick wollen wir gemeinsam das Thema diskutieren und voneinander profitieren.

### Workshop 4:

#### „Das oberste Gebot um Betätigungen zu haben, ist so ne Sicherheit, Geborgenheit, Freundlichkeit“ – Betätigungsorientierung in der Gerontopsychiatrie am Beispiel Demenz.

Referentin: Katharina Maria Röse

An Betätigung teilzuhaben bedeutet nicht zwingend, diese eigenständig durchzuführen. Welche Formen von Betätigungen entfalten Personen mit Demenz? Welche Perspektiven und Handlungsweisen entwickeln Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten in der betätigungsorientierten Arbeit mit diesem Personenkreis? Im Rahmen des Workshops wird diesen Fragen durch Einblicke in Ergebnisse einer ethnographischen Forschung im Pflegeheim sowie durch Erfahrungsaustausch mit den Teilnehmenden nachgegangen, um gemeinsam sensibilisierende Konzepte für die betätigungsorientierte Arbeit aufzuzeigen.

### Workshop 5:

#### „Potentiale ausschöpfen, Herausforderungen annehmen, Nicht-Vorstellbares gestalten - Eine Klinik ist auf dem Weg“

Referentinnen/ Referenten: Markus Schmid und Mitarbeitende der LVR-Klinik Viersen

Betätigungsorientierung? Gerne! Aber wie lässt sich das für den stationären Alltag machen?

Die Umsetzung betätigungsorientierter Arbeitsweisen stellt die Beschäftigten der Ergotherapie und die Stationen vor erhebliche Herausforderungen, die nur in einem gemeinsamen Prozess kleiner Schritte nachhaltig bewältigt werden können.

Im Workshop besteht die Möglichkeit, mit Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten, die sich mitten in dieser nicht abgeschlossenen Entwicklung befinden, über deren Erfahrungen und neue Arbeitsweisen zu diskutieren und sich dadurch gegenseitig Impulse zu geben.

### Workshop 6:

#### Neue Ansätze der ergotherapeutischen Versorgung/ Occupational experience im häuslichen und beruflichen Umfeld

Referenten: Thomas Henke, Sven Konwinkel

Es ist nicht neu, dass Ergotherapeutinnen bzw. Ergotherapeuten Klientinnen bzw. Klienten in ihrer realen Lebensumwelt behandeln. Deshalb ist es auch nicht neu, dass Ergotherapeutinnen bzw. Ergotherapeuten Klientinnen bzw. Klienten zuhause aufsuchen. Worin besteht also das „Neue“ an Angeboten wie dem Job-Coaching oder dem Home Treatment, das schwer kranke Schizophrene im multiprofessionellen Team zuhause aufsucht? Welche Occupational Experience machen Therapeutinnen bzw. Therapeuten und Klientinnen bzw. Klienten auf neuen Wegen? Und wie erleben die Beteiligten diese neuen Angebote? „Wer nicht auf der Strecke bleiben will, muss hin und wieder vom Weg abkommen“. (Kurt Haberstick)